

Rußland in englisch-japanischer Gewalt?

Sensationelle Mitteilungen eines schwedischen Blattes.

Stockholm, 25. Mai.

Ein aus Rußland zurückgekehrter Schwede veröffentlicht im „Aftonbladet“ unter der Ueberschrift: „Rußland Englands Vasall“ wichtige Mitteilungen über die Verhältnisse in Rußland. Danach ist das ganze russische Verwaltungssystem in englischen Händen. Die britischen Kontrollbehörden bewilligen nicht nur Pässe für Auslandsreisen, sondern überwachen auch die Ausbezahlung größerer und kleinerer Geldsummen für Rechnung des Staates.

Bezeichnend für diese Zustände ist folgender Vorgang: Als vor dem Rücktritt Miljukows das Verhältnis zwischen der vorläufigen Regierung und dem Arbeiter- und Soldatenrat äußerst gespannt war, erklärten die Vertreter der Verbandsmächte mit dem englischen Botschafter an der Spitze, daß im Falle des Stürzes der vorläufigen Regierung alle Geldunterstützungen aufhören werden. In diesem Falle sollten England und Japan unmittelbar zur Besetzung von Gebietsteilen und wichtigen strategischen Punkten schreiten. Die beiden genannten Staaten haben nämlich eine besondere Abmachung getroffen, um ihre wirtschaftlichen Interessen, vor allem die großen Anleihen an den russischen Staat, zu überwachen.

Wohlunterrichtete russische Kreise behaupten, daß auf Grund dieser Abmachung Japan die Mandschurei und das ganze östliche Sibirien eventuell bis zum Baikalsee erhalten soll, wogegen es sich verpflichtete, je nach Bedarf 300.000 Mann zur „Herstellung der Ordnung“ in Rußland zu entsenden. Die Nachricht von der Besetzung von Archangelsk durch die Engländer und von Charbin durch die Japaner bestätigt sich. Japan hat außer Wladiwostok dem einzigen wertvollen Hafen Rußlands in Ostsibirien, auch die Bahnstrecke nach Charbin sowie diese Stadt selbst mit 15 Divisionen besetzt. Außerdem hat es eine Abteilung zur Besetzung der Eisenbahnstrecke von Charbin über Tschita zum Baikalsee vorgeschoben. Die Engländer halten außer Archangelsk auch Alexandrowsk an der Murmanküste in Händen. Auch sind die englischen Pläne auf Estland und Livland trotz aller Dementis keineswegs aufgegeben.

Durch die jetzt besetzten Gebiete beherrschen England und Japan Rußlands wichtigste Einfuhr- und Ausfuhrhäfen. Rußland ist in der Gewalt dieser beiden Mächte.

Tereschtschenko erhofft eine Verständigung mit den Verbündeten. — Die Kriegsziele.

Rotterdam, 25. Mai.

„N. Rotterd. Courant“ gibt eine Meldung des „Manchester Guardian“ über ein Gespräch mit dem neuen russischen Minister des Aeußern Tereschtschenko wieder. Danach sprach der Minister die Hoffnung aus, die Uebereinstimmung mit den Alliierten zu erreichen und dadurch den Kriegsminister Kerenski bei der Reorganisation der Armee zu unterstützen. Er halte jeden Pessimismus in bezug auf Rußland für unbegründet und weise jeden Gedanken an einen Sonderfrieden als „Beleidigung“ für Rußland und die neue Regierung zurück. Tereschtschenko nannte sein Kabinett ein Kabinett der öffentlichen Sicherheit. Man sei zuerst allgemein der Ansicht gewesen, daß es in erster Linie darauf ankomme, mit einem neuen Friedensprogramm hervorzutreten; jetzt aber sei man der Ueberzeugung, daß gleichzeitig mit der Verstärkung der Front eine Verständigung mit den Alliierten über die Kriegsziele erreicht werden müsse. Dies sei die wichtigste Aufgabe der neuen Regierung.